

Menschen mit Demenz im Ehrenamt begleiten

Demenzformen, Symptome, Stadien und
Möglichkeiten einer wohlwollenden
Kommunikation

Menschen mit Demenz begleiten

Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist wie die Suche nach einem Schlüssel, um durch eine Tür in ihre versunkene Welt hineinzugelangen.

„Türöffnungskonzept“

(Willi Rückert, Cora van de Kooij,
Tom Kidwood)



Was ist unter einer Demenz zu verstehen?

Eine meist unheilbare Erkrankung des Gehirns, die über einen langen Zeitraum voranschreitet.



Menschen mit Demenz verstehen und begleiten

- Zurzeit leben 1,8 Millionen MmD in D (1,9 %)
- Jährlich erkranken ca. 330 000 Menschen in D
- Weltweit leben zurzeit 48 Millionen Menschen
- Je älter Menschen werden, desto seltener werden Demenzerkrankungen diagnostiziert oder therapiert



Risikofaktoren

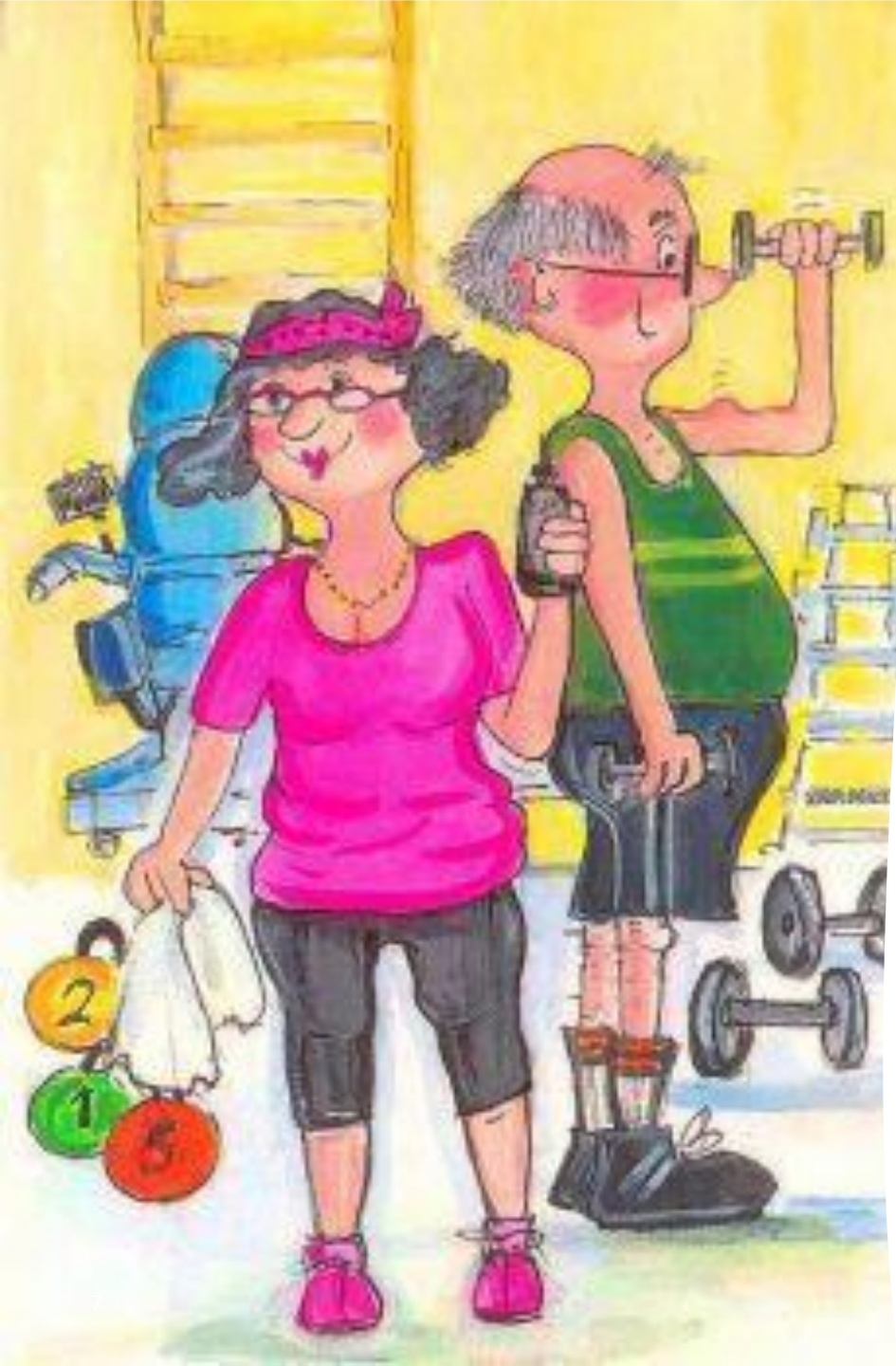
- Genetische Faktoren
- eingeschränkte Hörfähigkeit/ Sehfähigkeit
- hoher Cholesterinspiegel
- Depressionen
- Bewegungsmangel
- Diabetes Typ 2
- Bluthochdruck
- Rauchen
- starkes Übergewicht
- übermäßiger Alkoholkonsum
- soziale Isolation



Warnsignale für Demenz

- Gedächtnisstörungen
- Fehlende Orientierung
- Verlegen von Dingen
- Vermindertes Urteilsvermögen
- Probleme bei der zeitlichen/räumlichen Orientierung
- Fehlende Orientierung an fremden Orten
- Verändertes Verhalten/Stimmungslage
- Gespräche nicht folgen können
- Sozialer Rückzug

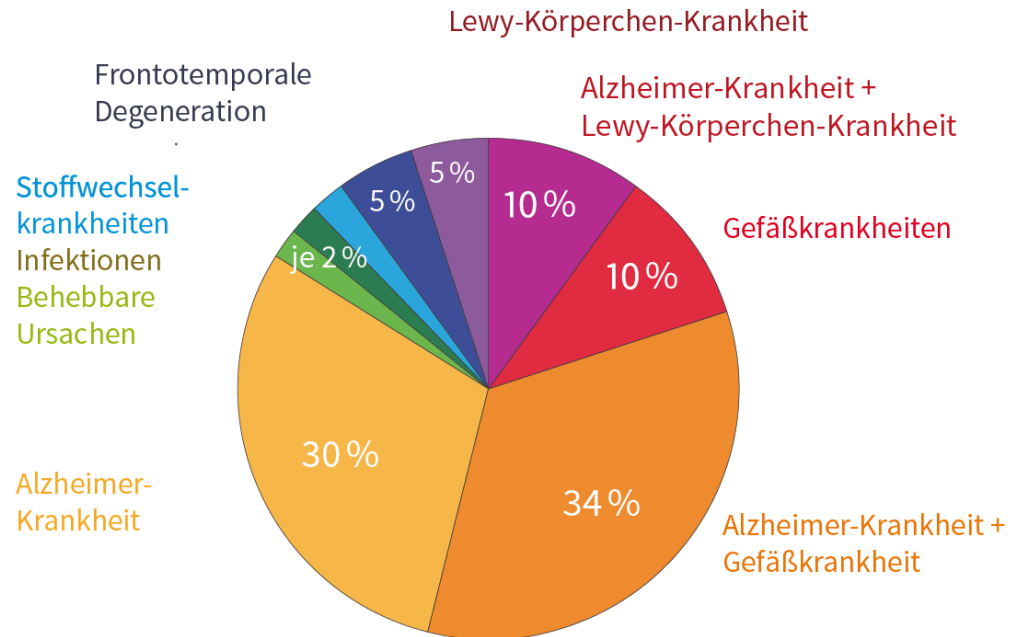




Vorbeugende Maßnahmen gegen Demenz

- Risikofaktoren erkennen
- Bewegung
- Geistige Fitness
- Gesunde Ernährung
- Ausreichend Schlaf
- Soziale Kontakte

Verschiedene Demenzformen



Quelle: Schneider et al., Neurology 69: 2197-2204, 2007

Hauptsymptome der Demenz

Eine Demenz ist
gekennzeichnet durch:

Gedächtnisverlust

Verlust des logischen
Denkens

Verlust der Lernfähigkeit

Hauptmerkmale



Das frühe Stadium der Demenz / Stadium der Vergesslichkeit (Alzheimer-Demenz)

- **Schleichender Beginn**
- Einschränkungen im Kurzzeitgedächtnis
- Gestörte Orientierung in fremder Umgebung
- Gestörte Zeitstruktur
- Auftreten von Wortfindungsstörungen
- Eingeschränktes Urteilsvermögen
- Auftreten von nicht-kognitiven Symptomen, z.B. Unruhe, Gleichgültigkeit
- Persönlichkeitsveränderungen z.B. Verlorengehen von Fähigkeiten, aber grundlegende Eigenschaften bleiben erhalten

Das mittlere Stadium der Demenz / Stadium der Verhaltensauffälligkeiten(Alzheimer-Demenz)

Fortschreitende Einschränkungen im:

- **Gedächtnis:** tiefgreifende Störung des Kurzzeitgedächtnisses
- **Orientierung:** Desorientiertheit auch in gewohnter Umgebung
- **Sprache:** zunehmende Störung mit Wortverwechslungen
- **Urteilsvermögen:** Auftreten von schweren Störungen->Rückzug von Bekannten- und Freundeskreis
- Auftreten von Unruhe/ Aggressivität/ Wahn/ Sinnestäuschungen
- Nächtliches Umherwandern/ Misstrauen
- Selbstständige Lebensführung ist erheblich eingeschränkt
- MmD leben in ihrer eigenen Welt

Krankheit der Angehörigen! Zeit der Pflege!

Menschen mit Demenz achtsam begleiten

Was bedeutet es, eine Person zu sein?

- von anderen Menschen respektiert zu werden
- von anderen Menschen Anerkennung zu erfahren
- von anderen Menschen Vertrauen entgegengebracht zu bekommen

Kein Mensch kann aus sich selbst heraus eine Person sein!

(nach Kitwood)



Positive Interaktion in der personenzentrierten Pflege

(Tom Kidwood)

Stigma ist auch Gleichmacherei



Menschen



Menschen mit
Demenz



**Menschen mit
Demenz
verstehen und
begleiten
- Das *Erleben* von
Menschen mit
Demenz
*verstehen***

Wichtig für die Betroffenen ist ...

- zu verstehen / verstanden zu werden
- als Person wertgeschätzt zu werden
- sich sicher zu fühlen und sozial eingebunden zu sein
- in gewohnter Umgebung zu leben
- sich bewegen zu dürfen

Ziel einer wohlwollenden Kommunikation

Zugang zur Realität des
Menschen mit Demenz
finden



Kommunikationshürden seitens des Menschen mit Demenz

- Ständiges Wiederholen derselben Frage
- Ständiges Wiederholen des Gesagten
- Probleme, einem Gespräch zu folgen
- Erinnerungsschwierigkeiten (z.B. Namen, Menschen, Orte und Objekte)
- Behauptung von falschen Dingen
- Lässt sich nicht überzeugen
- Ständiges Abgleiten der Gespräche in die Vergangenheit / verliert den Faden
- visuelle Halluzinationen/ Wahnvorstellungen

Kommunikationshürden seitens des Betreuers

- Nicht wahr haben wollen der Erkrankung
- Hilflosigkeit
- Die eigene Realität zählt
- Eigene Wertvorstellungen als Maßstab
- Eingeschränkte wechselseitige Kommunikation

Wertschätzung?

Die eigene Realität zählt!

- Eigene Wertvorstellungen als Maßstab
- Eingeschränkte wechselseitige Kommunikation

Wertschätzung?

Lösungsansätze

Kommunikation

- Auf die eigene Ruhe konzentrieren
- Ehrlichen Augenkontakt herstellen
- Berührung immer von vorn
- kurze Sätze (klar und deutlich sprechen)
- Sätze wiederholen
- Gesten und Mimik einsetzen
- An eine bekannte Lösung des Problems erinnern
- Keine Fragen -> „warum, weshalb, wieso, wo, wann“
- Zeit lassen zum antworten
- Auf Gefühle achten
- Anerkennung/
Wertschätzung zeigen



Menschen mit Demenz begleiten

Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist wie die Suche nach einem Schlüssel, um durch eine Tür in ihre versunkene Welt hineinzugelangen.

„Türöffnungskonzept“

(Willi Rückert, Cora van de Kooij,
Tom Kidwood)





Noch Fragen?